

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 5 (1927)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Zum Artikel Note sur le Boletus pulverulentus Opatowski von Dr. R. Maire Algier und P. Konrad Neuchâtel, Heft 1, 1927, Seite 2, unserer Zeitschrift  
**Autor:** Knapp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-935068>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eichhase . . . . .	1	2,0	3
Speise- oder Rundmorchel . . .	3	3,5	8—5
Spitz- und Blättermorchel . . .	11	19,25	5
Sommer-Trüffel, weissliche . . .	9	1,9	9—8
Ader-Becherling . . . . .	1	0,5	5
Trauben-Ziegenbart . . . . .	1	0,25	1.20
Gelber Ziegenbart . . . . .	8	7,05	1.20
Krause Glucke . . . . .	1	0,5	3.50
Gallertpilz, roter . . . . .	5	2,6	1.50
Hexenei . . . . .	1	1,0	2
Zusammen . . . . .	387	1,284,21	ca. 4,000.—

Mit dem Verkauf von essbaren Schwämmen in Winterthur befassten sich insgesamt 52 Personen und zwar 14 aus der Stadt und 6 aus fünf anderen Gemeinden des Bezirkes Winterthur, 18 aus zehn Gemeinden des Bezirkes Andelfingen, 3 aus Wil bei Rafz, 1 aus Effretikon und 10 aus sieben Gemeinden des Kantons Thurgau.

Pilzuntersuchungen für Private, welche die Pilze für den Eigengebrauch, bezw. zum Selbststudium gesammelt hatten, erfolgten in 41 (59) Audienzen.

Die Pilzkontrollstelle.

Zum Artikel

## Note sur le *Boletus pulverulentus* Opatowski

von Dr. R. Maire Algier und P. Konrad Neuchâtel, Heft 1, 1927, Seite 2, unserer Zeitschrift.

Als Originalartikel ging obigem voraus: *Boletus radicans* Pers., wurzelnder Röhrling, und *Boletus pulverulentus* Opat., schwärzender Röhrling, v. Dr. F. Thellung, Heft 11 1926. Der Verfasser beweist, dass *Boletus nigricans* nach einigen Autoren, *Boletus pulverulentus* Opat. zu heissen hat.

Auf diese Arbeit folgt die von Prof. Dr. R. Maire und P. Konrad. Hierin wird die Klarlegung im Artikel von Dr. F. Thellung über diese verschiedenen Boleten von beiden Autoren für richtig erklärt.

Knapp.

## Pilzbestimmungsabende.

Als ein Hauptmittel Anfänger in die Pilzkunde einzuführen, gilt neben Exkursionen der Pilzbestimmungsabend. Dieser ist wohl bei den meisten Sektionen eingelegt, und wo er nicht durchgeführt wird, sollte er in Zukunft als ein notwendiges Bindeglied zwischen Mitglied und Pilzberater eingeschaltet werden. Gewöhnlich passt hiezu am besten der Montagabend, da doch die Grosszahl der Pilzfreunde nur am Sonntag einen Ausflug in die Wälder machen können. Viele bringen dann die gefundenen Arten ins vorbestimmte Lokal, wo sie sich über ihre Funde belehren lassen können. Um diese Pilzberatungsabende nicht langweilig zu gestalten, sollte unbedingt eine weiteilung in dem Sinn vorgenommen

werden, dass eine bestimmte Zeit für Anfänger und eine weitere für Vorgerücktere festgesetzt würde, denn über die gleichen Arten den ganzen Sommer und Herbst zu sprechen hören, wirkt mit der Zeit abstumpfend. Jeder Verein trachte auch danach, möglichst viele Pilzkenner heranzuziehen, indem die Vorgerückteren sich gegenseitig anspornen, immer tiefer in das grosse Gebiet der Pilzwelt einzudringen. Der wichtigste Punkt aber auf diesem Gebiete ist immer das Selbststudium, ohne dieses wird man nie auf einen grünen Zweig kommen. Im Allgemeinen wird an den Pilzbestimmungsabenden der grosse Fehler gemacht, dass sämtliche vorliegenden Arten kurz bekannt gegeben werden, ohne in die Systematik